

**AKTENVERMERK****Zuschuss an den Verein Nienburger Kulturwerk e.V.****hier: Geschäftsbericht und Jahresabschluss für das Jahr 2010****Anlass der Prüfung:**

Mit Vertrag vom 26.08.1999 zwischen dem Nienburger Kulturwerk e.V. und der Stadt Nienburg/Weser wurde die Grundlage für eine Zuschussgewährung an den Verein geschaffen. Gem. des ersten Nachtrages zu diesem Vertrag ist der Verein verpflichtet, einen Geschäftsbericht und den Jahresabschluss für 2010 bis zum 30.06.2011 vorzulegen. Bei der Stadt eingegangen sind diese Schriften am 05.07.2011.

Anhand dieser Unterlagen fand gem. § 3 Abs. 3 Nr. 5 b) der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Nienburg/Weser sowie gem. § 9 Abs. 2 der o.a. Vereinbarung eine Prüfung dahingehend statt, ob die gewährten Mittel zweckgerecht verwendet wurden. In diesem Rahmen legte der Verein sämtliche Zahlungsbelege des Jahres vor.

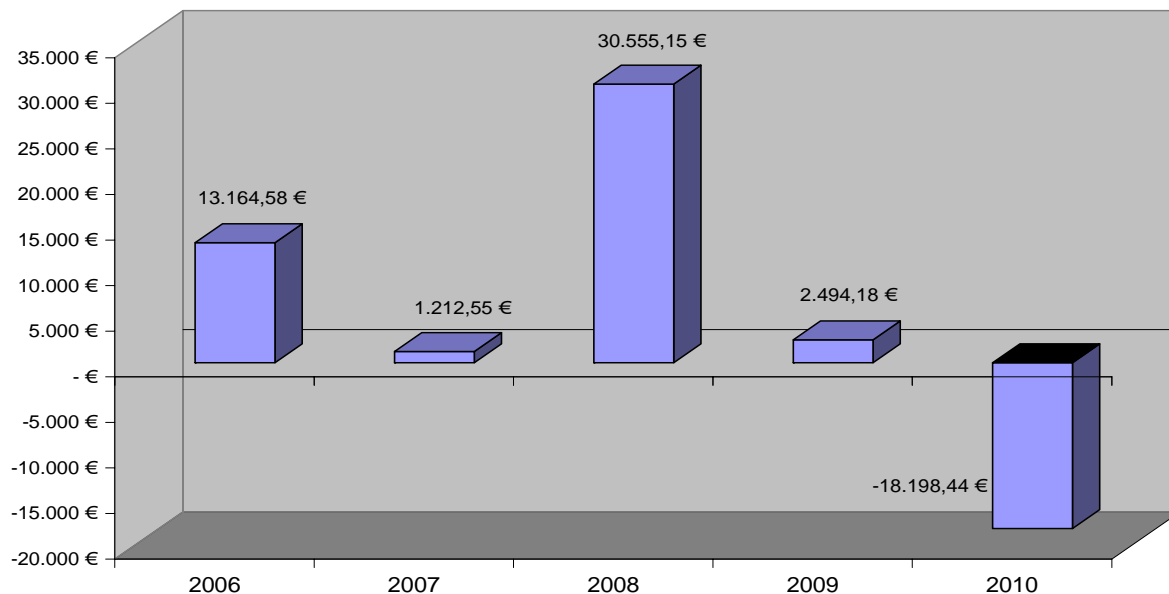
Im Zuge der Beratungen zum Haushalt 2010 wurde bei der institutionellen Kulturförderung eine Kürzung der Aufwendungen um 5 % beschlossen. Dementsprechend verminderte sich die Zuschusszahlung der Stadt für den Betrieb des Kulturwerks in 2010 von 196.000 € im Vorjahr auf nunmehr 186.200 €. Die Mietkosten wurden in unveränderter Höhe von 32.395,45 € intern mit dem Fachbereich 8 verrechnet werden.

**Feststellungen:**

Gem. § 2 der Satzung des Vereins besteht der Zweck der Institution darin, Kunst und Kultur zu fördern. Anhaltspunkte für eine zweckfremde Verwendung dieser Gelder sind nach Prüfung der Einzelbelege nicht vorhanden. Der Haushalt des Vereines wurde unter Beachtung der rechtlichen Vorschriften geführt, es gibt keinen Anlass für Beanstandungen.

Das Vereinsergebnis 2010 aus der Gewinn- und Verlustrechnung betrug **-18.198,44 €**, wovon 14.000 € bereits als Rücklagen in der Bilanz zum 31.12.2009 Berücksichtigung fanden. Das Eigenkapital des Kulturwerks entwickelte sich im Berichtszeitraum dementsprechend von 107.745,22 € incl. der vg. Rücklage auf nunmehr **88.118,86 €**

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnungen des Vereins stellen sich im Vergleich der Jahre 2006 – 2010 wie folgt dar:

**Jahresergebnisse des Kulturwerks 2006 - 2010**

Es wird ersichtlich, dass das Nienburger Kulturwerk e.V. in 2010 erstmals seit fünf Jahren ein negatives wirtschaftliches Ergebnis zu verzeichnen hatte. Die Ursachen hierfür lagen neben der geringeren Förderung durch die Stadt in einem Einbruch bei den Drittmitteln (Spenden und Zuschüsse) in Höhe von rund 4.000 € sowie Mindererlösen bei den Kindermalkursen von knapp 7.000 €. Lt. Auskunft des Geschäftsführers des Kulturwerks, Herrn Dieter Mehring, vom 10.11.2011 lässt der bisherige Verlauf des Jahres 2011 wieder positivere Ergebnisse erwarten.

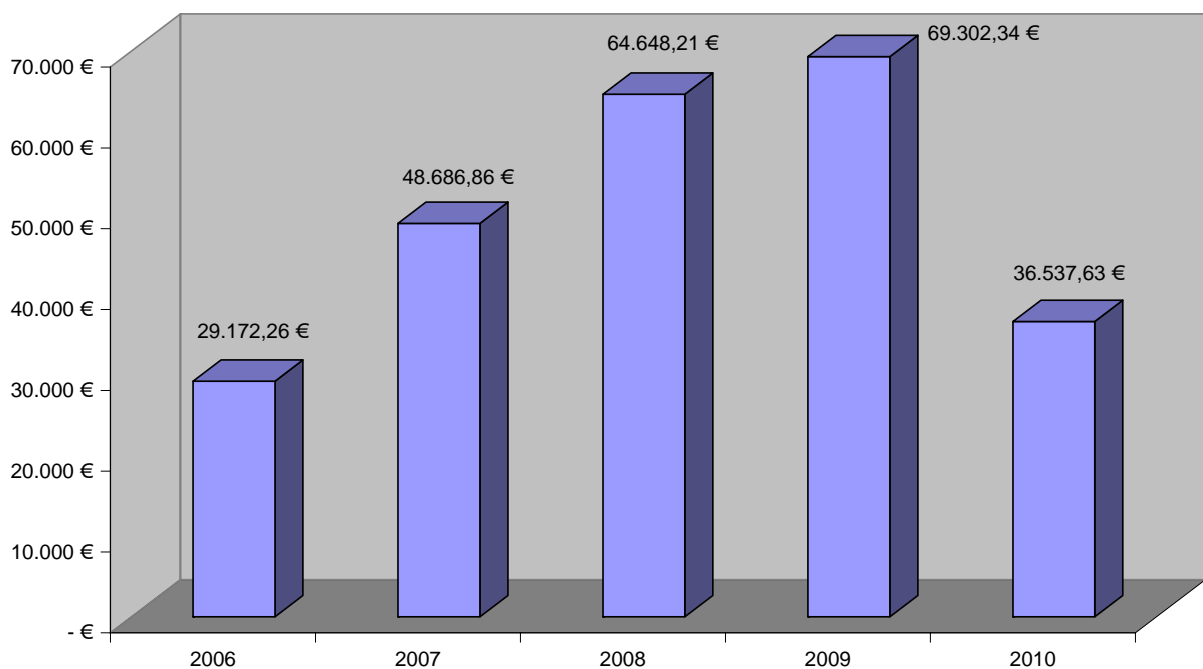
Die Künstlergruppe, die die Galerie N betreibt, ist Mitglied des Vereines. Die Aktivitäten der Galerie sind von der städtischen Zuschusszahlung ausgenommen, da sich die jährlichen Zahlungen der Stadt rein auf den Betrieb des soziokulturellen Zentrums beziehen.

Dadurch, dass die Miete der Räumlichkeiten in der Leinstraße dem Verein gespendet wurde, agierte die Galerie N bislang kostenneutral und erwirtschaftete bis zum 31.12.2009 einen Einnahmeüberschuss von 1.003,97 €. Lt. der Gewinn- und Verlustrechnung des Vereines für 2010 erwirtschaftete die Galerie N Einnahmen in Höhe von 22.575,56 € sowie Ausgaben von 24.166,75 €, so dass die Gruppe im Berichtszeitraum einen Fehlbetrag von 1.591,19 € zu verzeichnen hatte. Verrechnet mit den Ergebnissen der Vorjahre besteht nunmehr ein Fehlbetrag von **587,22 €** zu Ungunsten der Galerie.

Gem. § 7 Abs. 4 des ersten Nachtrages zum Vertrag ist dem Verein die Bildung von Rücklagen zur Sicherung der Liquidität und zur Planung außergewöhnlicher Aktivitäten aus den in der jeweiligen Jahresbilanz ausgewiesenen Beständen (Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks abzgl. etwaiger Rechnungsabgrenzungsposten) bis zur Höhe von 80.000 € gestattet. Im Geschäftsjahr 2010 reduzierten sich diese Rücklagen von 69.302,34€ auf nunmehr 36.537,63 €, ohne dass der Verein in 2010 größere Anschaffungen aus der Rücklage tätigte. Die Ursache für die Verminderung der Rücklage liegt zum einen im schlechten Jahresergebnis 2010. Des Weiteren baute das Kulturwerk in 2010 elf Kleindarlehen in Höhe von 15.660 € ab und die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung verringerten sich zu den jeweiligen Bilanzstichtagen um rund 6.400 €. Der ausgewiesene Bestand liegt deutlich unter der vereinbarten Kappungsgrenze.

Insgesamt entwickelten sich die Rücklagen des Vereines von 2006 – 2010 wie folgt:

Entwicklung der Rücklagen des Kulturwerks von 2006 - 2010



Hinweis: Auf Grund der im Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes zum Geschäftsjahr 2008 festgestellten hohen Rücklagen des Vereines wurde die Praxis der Auszahlung der Gelder zum Haushaltsjahr 2010 geändert: Anstatt in zwei Raten zu Beginn der jeweiligen Halbjahre

erfolgen nun vier Zahlungen zum Anfang des jeweiligen Quartals. Dieses wirkt sich weniger negativ auf die städtische Liquiditätslage aus.

Auf Entgegenkommen des Vereins wurde die erste Rate für das Jahr 2010 in Höhe von 46.550 € Anfang Januar um 10.000 € gekürzt. Dieser Kürzungsbetrag wurde dem Kulturwerk erst Ende Dezember des Jahres ausgezahlt. Unter Punkt 2 des Geschäftsberichtes zum Jahr 2010 schreibt das Kulturwerk zu diesem Sachverhalt von einem Darlehen von 10.000 € an die Stadt. Diese Titulierung ist insofern irreführend. Es handelte sich lediglich um eine vereinbarte einmalige Änderung der Auszahlungsmodalitäten.

**Prüfungsergebnis:**

Gegen die zweckentsprechende Verwendung des Zuschusses sowie die Haushaltsführung des Kulturwerkes für das Jahr 2010 bestehen prüfungsseitig keine Bedenken.

Hesse